

# LESERMEINUNG

*Peinlich* SK 13.10.14

## **Drei Lesermeinungen zur Kunst von Markus Daum am Kriegerdenkmal**

Eingedenk des Vorlaufs, der Debatten und gedenkpolitischen Entscheidungsprozesse der vergangenen Jahre über die von vielen als notwendig erachtete Umgestaltung des „Kriegerdenkmals“ irritiert und enttäuscht der Entwurf des renommierten Künstlers Markus Daum. Mehr noch: Er wirft abermals und ganz grundsätzlich die Frage auf, was Radolfzells „Erinnerungskultur“ in Sachen NS-Geschichte bislang war, sein sollte und/oder sein durfte. Nun mit sieben (warum sieben?) Alugusstauben an einem ehemaligen NS-Ehrenmal die neue „Leichtigkeit“ auszurufen und „Frieden“ mit diesem historisch kontaminierten Platz zu schließen, ist eine Chuzpe sondergleichen. „Ach die Kunst!“ (Georg Büchner). Sieben Kunstvögel, die eher und peinlich an einen Taubenschlag (oder sind's Hühner?) erinnern als die Assoziation mit Noahs einziger (!) Friedenstaube hervorrufen, sollen künftig über der in Metalllettern gesetzten Gedenkformel die „Opfer der Gewaltherrschaft“ würdigen, die Martialität des Kriegerdenkmals „brechen“ und auf dem Mauerabschluss ihre versöhnliche Wirkung verbreiten? Solange solche „Überinstallationen“ den Blick zerstreuen und über die historischen Verwerfungen des Kriegerdenkmal-Ensembles letztlich nur hinwegsehen oder -trösten, erweist sich jeder Symbolismus als zu billig. Markus Daums Skulptur würde auch nicht verhindern, dass den Radolfzeller SS-Tätern weiterhin die „Ehre“ des offiziellen Gedenkens an diesem Ort erwiesen wird. Ihre 100 Namen auf den Tafeln der „Opfer“ wären von einer „Friedenstaube“ nicht auszulöschen; auch nicht von sieben.

**Markus Wolter**, Freiburg